New York New York

N&Z

Von Jess_400

Kapitel 40: Magische Anziehungskraft

Danke an alle meine kommi-schreiber!!!!!

Kapitel 40- Magische Anziehungskraft

Ihre Körper drängten sich wieder aneinander und Nami konnte spüren, dass sein Verlangen nach ihr wuchs… die Küsse wurden leidenschaftlicher, verlangender, heißer… es war ein unglaubliches Gefühl… Zorro spürte, wie es ihm immer schwerer fiel, dem Rhythmus seines Atems Herr zu werden… er war wie verzaubert von dem Klang ihrer Atemzüge, dem Geruch ihrer Haare und der Geschmeidigkeit ihrer Haut… Nami entzog sich ihm erneut, grinste und stand auf, er verfolgte ihre Bewegungen. Sie nahm seine Hände und zog ihn mit sich. Sie standen sich nun gegenüber, Zorro zog sie an sich und verschränkte seine Arme hinter ihrem Rücken, Nami legte ihre Hände auf seine Brust und sah hoch in seine Augen.
"Weißt du eigentlich…", sagte er und küsste ihren Hals:"… wie gut du schmeckst?" Nami kicherte, genoss aber weiterhin seine Liebkosungen. Zorro drückte sie weiter zum Bett und sein Herz machte innerlich einen kleinen Sprung, als er merkte, dass Nami ihn nicht aufhielt…

Er wusste auch nicht, warum er dies gerade tat… er wusste nur, dass ihn plötzlich ein unbändiges Verlangen nach ihr übermannt hatte… ein Verlangen, das ihn in der Nacht wach hielt… ein Verlangen, das ihn fast wahnsinnig machte… Ein Verlangen, was ihn zu ihr geführt hatte… Nami war in die Küche zurückgekehrt um sich was zu trinken zu holen, als er sie plötzlich an sich gezogen hatte und sie stürmisch geküsst hatte… sie waren auf der Couch gelandet, doch Nami war wieder aufgestanden und sich küssend hatten sie es irgendwie in die erste Etage in Namis Zimmer geschafft… Zorro hatte die Tür mit einem Fußtritt geschlossen. Sie stießen gegen ihren Schreibtisch, bis sie schließlich den Weg zum Bett fanden… Nami ließ sich einfach nach hinten fallen und zog Zorro mit sich… gestützt auf Arme und Knie und über sie gebeugt, ließ Zorro keineswegs von ihr ab, ihre Lippen trennten sich kaum… bis Nami am Kopfende liegen blieb und ihn an sich zog… Zorro lag auf ihr und stützte sich mit beiden Armen an den Seiten ab. Nami legte ihre Hand in seinen Nacken, zog ihn noch mehr an sich und küsste ihn leidenschaftlicher… Zorro griff in ihr Haar, spielte damit… Er spürte, wie

ihr Brustkorb sich hob und senkte, immer wieder gegen seinen drückte… Ihre Haut war weich, heiß und ihr Körper unglaublich erregend… ihm wurde spürbar wärmer, er spürte jede noch so kleine Berührung intensiver als zuvor, jeder Luftzug Namis kitzelte auf seiner Haut, seinem Gesicht…

Es brannte auf eine seltsam angenehme Weise an der Stelle, wo Zorro's Hand lag… Er hatte eine kribbelnde Spur von ihrer Schulter bis hinunter zu ihrer Hüfte gezogen, wo seine Hand nun ruhte… mit der Anderen stützte er sich seitlich von Nami ab, um sie nicht mit seinem gesamten Gewicht zu belasten.
Langsam, äußerst langsam löste sich der Kuss… die beiden sahen sich in die Augen, während sich ihre Gesichter nur wenige Zentimeter voneinander entfernten… Er sah wirklich umwerfend aus in diesem Licht des Mondes, das seitlich durch das Fenster fiel… Nami strich ihm sanft über die Wange, er folgte kurz mit den Augen ihrer Handbewegung, sah ihr aber dann wieder in die Augen… wieder verfielen sie in einen leidenschaftlichen Kuss… Neckisch biss Nami ihm auf die Unterlippe. Kurz darauf ließ Zorro von ihren Lippen ab, setzte seine Küsse jedoch auf ihrem Hals fort… Nami ließ den Kopf in den Nacken fallen, streckte sich ihm entgegen… Es war ein unglaubliches Gefühl, als ob kurze Blitze durch ihren Körper fahren würden…

Sie schlang nun auch ihren anderen Arm um ihn, sie wollte ihn unbedingt bei sich behalten, den Moment festhalten… unerwartet stoppte Zorro mit seinen Küssen und kam zurück zu ihrem Gesicht. Wieder versanken beide in einem zärtlichen Kuss… Nami merkte, wie Zorro leicht über ihre Lippen leckte und um befriedigenden Einlass bat… mit begeisterter Erwartung gebot sie ihn ihm… wieder entfachte ein Spiel zischen den beiden… heißblütig… sehnsüchtig… verlangend… beide wurden immer stürmischer… es war fast wie ein Tanz… Zorros rechte Hand glitt von ihrer Hüfte weiter nach unten, über ihren Oberschenkel zu ihrer Kniekehle und Nami schlang das linke Bein um seine Hüfte… die Hitze in Namis Körper stieg, ihr Herzschlag beschleunigte sich… besonders, als Zorros Hand zurück über ihren Oberschenkel fuhr und dann sehr langsam ihr T-Shirt hochschob… sie wollte jedoch auch nicht untätig bleiben und öffnete die obersten Knöpfe seines Hemdes… schließlich hatte sie alle Knöpfe geöffnet und zerrte das störende Kleidungsstück von seinen Schultern… Zorro ließ kurz von ihr ab um sein Hemd endgültig auszuziehen, doch Nami zog ihn sofort wieder zu sich… Langsam wanderte Zorros Hand unter ihr T-Shirt und er strich zärtlich über ihren Bauch… über ihren Körper jagte eine Gänsehaut, als er dies tat… schließlich wollte er ihr das T-Shirt ganz ausziehen, doch dann drückte Nami ihn leicht von sich.
"Zorro, ich… ich weiß nicht…" Zorro hielt inne und sagte nach wenigen Sekunden: "In Ordnung…" "Aber.. das heißt nicht, dass ich nie…" "Ich versteh schon, Süße. Mach dir keinen Kopf deswegen, ich kann warten! Wenn du noch ein bisschen Zeit brauchst, dann versteh ich das." "Es tut mir Leid, Zorro…" "Es muss dir nicht Leid tun, wie gesagt, ich kann warten… schließlich heißt das ja nicht, dass ich dich nicht küssen darf?!" Mit diesen Worten ergriff er ihre Handgelenke und legte sie neben ihrem Kopf ab. Er küsste sie, ungestüm und wild… er war roh, doch gleichzeitig rücksichtsvoll… langsam ließ er von ihren Lippen ab, küsste sich weiter zu ihrem Hals, während seine großen Hände langsam über die Innenseite ihrer zierlichen Rechten und Linken glitt und ihre Finger wie Krallen ineinander griffen… Nami legte den Kopf in den Nacken, sah zur Seite und streckte sich ihm so entgegen… es berauschte so sehr ihre Sinne, dass sie ein wohliges Seufzen nicht unterdrücken konnte…

Nojiko öffnete die Haustüre, ging in die Küche und legte die Einkäufe ab. "Nami?", rief sie einmal, erhielt allerdings keine Antwort. Also machte sie erst mal Frühstück.
"Nami? Bist du immer noch nicht aufgestanden?", rief sie erneut die Treppe hoch, doch wieder antwortete ihr keiner. Sie zuckte mit den Schultern und widmete sich wieder dem Frühstück, welches sie im Esszimmer anrichtete, als sie plötzlich Schritte auf der Treppe hörte.
»Na die kann was erleben, wir hatten eine Abmachung!« dachte sie und sah auf. Doch augenblicklich hielt sie inne…
"Zorro?" Der Grünhaarige trug nur seine dunkelblaue Jeans. "Oh morgen Nojiko.", sagte er fröhlich, gähnte und ging in den Flur, um etwas aus seiner Jacke zu suchen. Nojiko starrte ihm verwundert hinterher, als plötzlich eine weitere Person die Treppe runter kam.
"Nami?" "Oh morgen Nojiko." "Sag mal, hat Zorro hier übernachtet?" "Ja, wieso?" "Och nur so… ich versteh schon." "Was verstehst du?" "Was zwischen euch abging gestern Abend." "Aha und was ging also zwischen uns ab gestern Abend?", fragte Nami amüsiert. "Ist das nicht offensichtlich? Ich meine, er kommt morgens total müde unsere Treppe runter, trägt dabei nur ne Hose und wenige Sekunden später kommst du runter. Müde und trotzdem mit einem Lächeln, das ich noch nie um diese Uhrzeit bei dir gesehen habe." "Ach ja?" "Ja! Und außerdem trägst du ein Hemd, das ich noch nie gesehen habe, also muss es seins sein." "Und was willst du mir damit sagen?" "Was sagen?", fragte Zorro, der aus dem Flur kam und sich neben Nami setzte.
"Ach, unwichtig!", meinte Nojiko. Zorro sah Nami interessiert an, doch diese winkte ab.

Die Schulglocke klingelte und endlich fing die große Pause an. Händchenhaltend gingen Nami und Zorro zu den Anderen, die wie immer auf den Bänken saßen. Noch immer musste Nami ans Wochenende denken.

Flashback

Nami erwachte am nächsten Morgen als erste. Zorro schlief friedlich weiter, Nami drehte sich zu ihm um und legte sich ganz dicht vor ihn, sodass ihre Gesichter nur wenige Zentimeter voneinander entfernt waren. Mit einem Schmunzeln dachte sie an die vergangene Nacht, noch nie war sie so glücklich gewesen, wie in diesem Moment. Hier neben ihm zu liegen… in dem Moment, in dem er am verletzlichsten war, war alles, was sie wollte… er war die Antwort auf das, nach dem sie sich immer heimlich gesehnt hatte: Einen starken Mann, der sie beschützte und der sie ihre Einsamkeit der letzten Jahre vergessen ließ… Langsam und vorsichtig strich sie durch sein weiches Haar, sie konnte einfach nicht von ihm lassen… als ob er sie magisch anzog…
Gemächlich bewegte sich Zorro, langsam öffnete er die Augen.